

84. Impuls – Wochen vom 18. – 31. Dezember 2011

Thema: Betlehem

Liebe Freunde in unseren Zellgruppen,

diesen 84. Impuls möchte ich entsprechend dem kommenden Fest, Weihnachten, dem Thema „Bethlehem“ widmen.

Warum Betlehem?

Warum ist Jesus in Betlehem geboren? Warum nicht in Nazareth? Warum nicht in Jerusalem? Warum nicht irgendwo anders im Heiligen Land – oder sonst irgendwo auf der Welt? Warum ausgerechnet in der damals sicher nicht besonders großen Ortschaft Betlehem, ungefähr 8 km südlich von Jerusalem? Der Ort Betlehem hat in der Bibel mehrmals eine Rolle gespielt. Es gibt drei große biblische Schwerpunkte, in denen Betlehem eine wesentliche Rolle spielt und die sicherlich eine Hinweisfunktion haben auch auf die Sendung Jesu, die also mit einem Einfluss hatten wohl für die Auswahl des Geburtsortes in der Vorsehung Gottes.

Rahel

Die erste Geschichte, die dabei eine wichtige Rolle spielt, ist der Tod der Frau Jakobs, der eigentlich zweiten Frau Jakobs, Rahel, die zugleich aber seine Lieblingsfrau war, die er auch von Anfang an hätte als erste, bzw. auch vielleicht als einzige, heiraten wollen, wären da nicht einige unwägbarere Dinge dazwischen gekommen – das ist eine andere Geschichte.

Heute noch befindet sich in Betlehem, unter extremen Sicherheitsbedingungen heute vom eigentlichen Ort Betlehem abgegrenzt durch diese berühmte Mauer, das Grab Rahels. Rahel ist die Mutter von Josef und Benjamin, also nur zwei der zwölf Söhne Jakobs sind von ihr geboren worden. Aber insbesondere Benjamin war der einzige Sohn Jakobs, der in Kanaan geboren wurde, alle anderen in seiner Stammheimat Haran, und Josef natürlich wurde zu einer ganz wichtigen Persönlichkeit, weil er ja dann für die Rettung Israels mitverantwortlich war in Ägypten.

Mit der Geschichte der Geburt Jesu, insbesondere im Matthäus-Evangelium, wird uns der Hinweis gegeben, dass bewusst auch Rahel in einer Beziehung steht, denn dort, bei Mt 2,18, zitiert der Evangelist den Propheten Jeremia mit dem Wort „Rahel weint um ihre Kinder, denn sie sind dahin“ (Jer 31,15) und bringt diese Stelle bei Jeremia mit dem Kindermord in Betlehem in Verbindung. Eigentlich geht es in der Stelle darum, dass die Urmutter Rahel als Bild für das ganze Israel genommen wird wie es immer wieder im Laufe der Geschichte um den Tod vieler Opfer weinen musste, die durch Kriege und natürlich letztlich auch durch die Untreue Israels gegenüber dem rettenden Gott, dann zu beklagen waren. Rahel steht also für Israel selbst und für die Heilsbedürftigkeit, die Rettung aller Söhne und Töchter des Gottesvolkes.

Ruth

Eine zweite Frau spielt in Betlehem eine wesentliche Rolle. Ihr ist ein ganzes Buch in der Bibel gewidmet, es ist Ruth, die Urgroßmutter Davids, von der uns in einer wunderschönen Geschichte erzählt wird, wie sie aus dem Ausland, nämlich aus Moab, freiwillig sich dem Gottesvolk angeschlossen hat, vertreten durch Noomi, die aus Betlehem stammte, und der sie das wunderschöne Versprechen abgibt: „Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“ (Ruth 1,16) Ihre Hingabe an Israel als Ausländerin wird im Volk Israel hochgeachtet und so wird sie eben dann auch zur Urmutter des großen Königs David. Sie ist gleichsam im Stammbaum Davids, bzw. im Stammbaum Jesu dann auch, die Vertreterin der Heidenvölker, der Umwelt Israels und sozusagen die Ausländerin schlechthin im Volke Israel.

David, der achte Sohn

Bleibt die dritte Geschichte noch, die sich ganz wesentlich in die Geburtsgeschichte Jesu ausgeprägt hat. Betlehem ist natürlich vor allem die Heimat Davids selbst. Es wird ja auch Stadt Davids genannt. Das hat seinen Grund, nicht nur weil einfach David dort geboren wurde, sondern weil die Persönlichkeit des Königs David von einer enormen symbolischen, hinweisenden Bedeutung ist. David ist schon einmal in der Bibel der Sohn Isais, und zwar der Achte seiner Söhne und damit – die Zahl 8 deutet immer hin auf die Vollkommenheit, das ist 7 + 1. Also 7 ist schon die heilige Zahl, in der Gott sozusagen die Welt erschaffen hat und

wenn jetzt noch eine Zahl dazukommt, also 8, dann heißt das, dass das, was Gott vollkommen in der Schöpfung schon gemacht hat, jetzt noch überhöht wird in die Ewigkeit, also in die letzte Vollendung, in die Erlösung. 8 ist also die Zahl der ewigen Erlösung.

David und Goliath

David ist damit der Sohn Isais, der die Erlösung für sein Volk Israel auf den Weg bringen soll. Das drückt sich auch schon in einer ganz berühmten Geschichte um David aus. Ihr kennt sie sicher alle, die Geschichte von David und Goliath. Übrigens findet dieser Kampf zwischen David und Goliath nur wenige Kilometer westlich von Betlehem, unterhalb Betlehems – Betlehem liegt ja im Gebirge oben auf der Höhe – im Terebinthental statt. Dort kämpft dieser kleine Junge, er wird in der Bibel als 12 Jahre alt vorgestellt, mit einem Hünen von einem Kämpfer der Philister, mit Goliath, und er bekennt selber, wie er, in welcher Macht er mit ihm kämpft. Er sagt zu Goliath, es ist bei 1 Sam 17,45 zu lesen: „Ich komme zu dir im Namen des Herrn der Heere“. Also nicht durch Waffen oder mit Gewalt, sondern ich komme zu dir mit der Macht Gottes. Und der Name des Herrn der Heere ist ja Jahwe – ich bin der ich bin da, oder Immanuel – Gott ist mit uns.

Ort der Erlösung

Damit haben wir schon die ganze Botschaft fast von Betlehem vor Augen. Es geht in Betlehem schon in den biblischen Vorgeschichten um die Grunderlösung, um die Erlösung aller Menschen sogar, um die Erlösung Israels: Rahel, um die Erlösung aller anderen Völker: Ruth, und es geht darum, wie diese Erlösung sich ereignet, nämlich David steht für eine ewige Erlösung, also eine Erlösung die nicht mehr in irgendeiner Weise ergänzt zu werden braucht, sondern vollkommen sein wird. Und auch von der Methodik steht uns vor Augen, wie sie geschieht, nämlich nicht mit Gewalt, sondern durch den Namen Gottes. Der Name Gottes wiederum ist „Ich bin da“, also durch die nahe Anwesenheit Gottes. Das wird nun im Ortsnamen von Betlehem nochmal deutlich, auch in der Symbolik der Krippe. Diese Nähe Gottes wird durch das Brot zum Ausdruck gebracht. Betlehem heißt ja wörtlich übersetzt entweder, wenn man es vom Hebräischen abliest, „Haus des Brotes“, oder, wenn man es von den tieferen semitischen Ursprüngen noch sieht, denn der Ortsname Betlehem ist sogar vorhebräisch, er ist also älter noch als die hebräische Sprache wie wir sie in der Bibel vorfinden, dann kann man es sogar deuten als „Haus des Fleisches“, so wird es auch im Arabischen heute verstanden, oder Haus - ursprünglich Ort – einer Gottheit, die sozusagen für Nahrung verantwortlich war. Also wird deutlich, dass diese Nähe Gottes in Nahrungsform sich gibt und wir kennen diese Nahrungsform, es ist die Eucharistie. „Wer mein Fleisch isst, der hat das ewige Leben in sich“, sagt Jesus bei Johannes im berühmten Kapitel 6 mit der Brot-Rede.

Also das ganze Weihnachtsgeheimnis, das sich in diesem Ort Betlehem offenbart, hat in seinem Kern eben die Erlösung aller Menschen durch die Gegenwart Gottes, durch die Nähe Gottes in Leib und Blut Jesu Christi in der Eucharistie. Und genau darin, in dieser Macht, die uns Jesus da in uns hinein legt, vollzieht sich diese ewige Erlösung. Ich glaube, genau dafür lohnt es sich, wirklich Zeuge zu sein und Weihnachten zu feiern, es auch als frohe Botschaft den Menschen unserer Zeit heute wieder neu zu erklären und zu repräsentieren.

Wort des Lebens

Ich möchte euch wieder ein Wort des Lebens mit auf den Weg geben für diese Weihnachtstage. Ich möchte es jetzt nehmen aus dem Weihnachtsevangelium, aus dem Lukas-Evangelium, dort heißt es im Kapitel 2, 11, dass uns in der Stadt Davids der Retter geboren ist. Ich denke wir verstehen jetzt, was damit gemeint ist. Nehmen wir diese, insgesamt sind es heute acht Worte, mit auf den Weg:

„In der Stadt Davids ist der Retter geboren.“ (Lk 2,11)

Wir wissen damit, es geht um eine Botschaft, dass Jesus der Retter aller Menschen ist und sich uns in seinem Leib und Blut schenkt, damit wir an dieser ewigen Erlösung mitwirken können. So wünsche ich euch wieder Gottes Segen für die kommenden Tage.

Fragen:

1. Welche Bedeutung hat Betlehem dann für die Berufung von Josef und Maria?
2. Welche Bedeutung kommt in Betlehem dem Alten Testament zu (vgl. Impuls 82: Jesus und Israel)?

**„In der Stadt Davids ist der Retter geboren.“
(Lk 2,11)**